RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

50 Jahre RUB

GEMEINSAME ARBEITSSTELLE RUB/IGM

JAHRESBERICHT 2015

UNIVERSITÄRE LEHRE

FORSCHUNGS KOOPERATION

GESTALTUNGS PROJEKTE

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

ARBEITSBEZIEHUNGEN

ZUKUNFT DES INDUSTRIESTANDORTES

BILDUNG

RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM RUB

RUB-IGM@RUB.DE

WWW.RUBIGM.RUHR-UNI-BOCHUM.DE

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

Konrad-Zuse-Str. 16
44801 Bochum
Fon +49 (0)234 32-26899
Fax +49 (0)234 32-14404
rub-igm@rub.de
www.rub.de/rub-igm

Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	3
II	Projektmanagement und Aufgabenbereiche	8
	1. Forschungskooperationen	8
	2. Transformationsprojekte	13
	3. Wissenschaftliche Weiterbildungen	15
	4. Interdisziplinäre Lehre	17
	5. Wissenstransfer	20
III	Personal und Organisationsentwicklung 2015	25
IV	Personalliste 2015	27
V	Publikationsliste 2015	27

I. Einleitung

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres 2015 standen die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Ruhr-Universität Bochum und zum 40. Jahrestag der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Ruhr-Universität und der IG Metall. Diese Feierlichkeiten unterstrichen gemeinsam, dass die Ruhr-Universität Bochum auf eine Geschichte zurückblickt, die eng mit dem wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel des Ruhrgebiets verbunden ist. Als erste neu gegründete Universität in der Bundesrepublik und als erste Universität im Ruhrgebiet stand die Ruhr-Universität Bochum seit 1965 in einer besonderen regionalen Verantwortung, die sich sowohl auf einen Beitrag zum wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel als auch auf bildungspolitische Impulse für die derzeit noch montanindustriell geprägte Region bezog.

Eine bislang einzigartige Initiative für die Hinwendung der Ruhr-Universität zu ihrem gesellschaftlichen Umfeld markierte die am 9. Juli 1975 geschlossene „Vereinbarung über die Zusammenarbeit“ zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall. Mit dieser Vereinbarung verpflichteten sich eine Universität und eine Gewerkschaft, für ein verbessertes Verhältnis zwischen wissenschaftlicher Forschung und sozialpolitischer Praxis einzutreten und Gestaltungsimpulse für einen sozialen Strukturwandel der Region zu realisieren. Der Vertrag zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall stellte, neben den Kooperationen an den Universitäten in Bremen und Oldenburg, in den 1970er Jahren ein Novum in der bundesdeutschen Universitätslandschaft dar. Insbesondere die geografische Lage der Ruhr-Universität im Zentrum des Ruhrgebiets unterstrich den gesellschaftlichen Auftrag der Universität, sich auch den Problemen der Arbeitswelt zuzuwenden und den Interessensorganisationen der Erwerbstätigen durch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu dienen.

Abb. 1: 40 Jahre Zusammenarbeit zwischen RUB und IG Metall

Quelle: RUB/IGM

Dass die Ruhr-Universität diese Verantwortung bis in die heutige Zeit sehr ernst nimmt, zeigt sich auch in ihrem aktuellen Hochschulentwicklungsplan, der „Universitäten als Institutionen der Gesellschaft“ begreift.

Insbesondere die Weiterentwicklung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall zu einer zentralen Einrichtung der Ruhr-Universität in Form der 1979 gegründeten Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM stellt ein deutliches Bekenntnis der Ruhr-Universität zur Kooperation mit der IG Metall dar, die sich durch vier aufeinander bezogene Aktivitätsfelder auszeichnet: Transdisziplinäre Forschungskooperationen, Transformation der Ergebnisse in die soziale Praxis, Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildungsstudiengänge und die Durchführung interdisziplinärer Lehrveranstaltungen im Themenfeld Management – Arbeit – Mitbestimmung – Organisation.

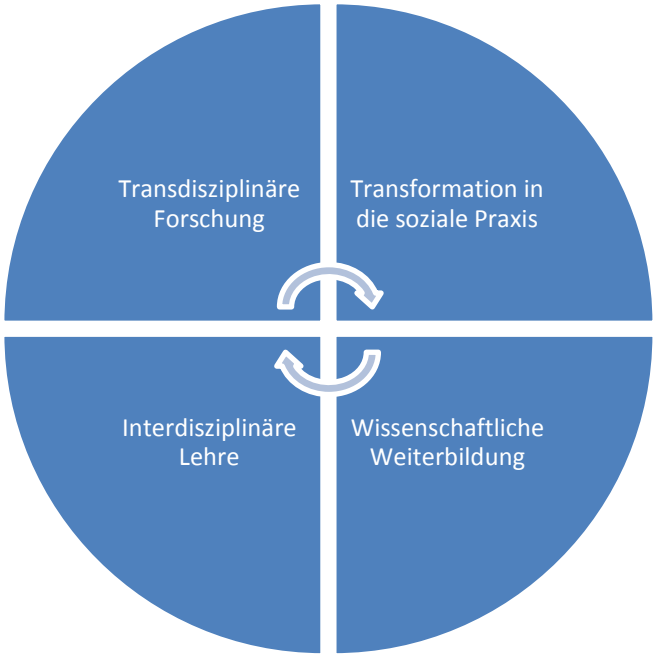
Abb. 2: Kuratoriumssitzung RUB – IGM im Jahr 1979

Quelle: RUB - Fotoarchiv

RUB/IGM, die aus dem Globalhaushalt der Universität finanziert wird, unterstreicht die gesellschaftspolitische Ausrichtung der Ruhr-Universität. Die Etablierung der Kooperation zwischen akademischem Hochschulbetrieb und arbeitsweltlicher Interessenvertretung als zentrale universitäre Einrichtung der Gemeinsamen Arbeitsstelle

Die vier aufeinander bezogenen Aktivitätsfelder der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM folgen einem zyklischen Prozess:

Abb. 3: Vier Aktivitätsfelder der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM



Quelle: RUB/IGM

Die Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall, die am 10. Juli 2015 in der Ruhr-Universität durch eine gemeinsame Arbeitsausschuss- und Kuratoriumssitzung aus Mitgliedern der Ruhr-Universität und der IG Metall eingeleitet wurden, unterstrichen sowohl die langjährigen Erfahrungen als auch die gemeinsamen Zukunftsaufgaben der Zusammenarbeit. Rektor Prof. Dr. Weiler stellte das Zukunftskonzept der WORLDFACTORY der Ruhr-Universität vor, das nach der Schließung großer industrieller Produktionsstätten eine neue Phase der Re-Industrialisierung in der Region des Mittleren Ruhrgebiets einleiten soll. Die Ruhr-Universität ist dabei ein wichtiger Akteur im Rahmen einer wissenschafts-basierten Stadtentwicklung „Bochum 4.0“. Detlef Wetzel, Erster Vorsitzender der IG Metall, bekräftigte die Rolle der Universität als strukturpolitischer Akteur. Die IG Metall sagte ihre Unterstützung für die zukünftige Entwicklung der WORLDFACTORY im Themenschwerpunkt Technik und Arbeit zu. Bei dieser Sitzung wurde zwischen den Kooperationspartnern schließlich ein mehrjähriges Arbeitsprogramm für die Zusammenarbeit zwischen der Ruhr-Universität und der IG Metall verabschiedet, das die vier Aktivitätsfelder der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM festschreibt. In diesem Rahmen erfolgten im Laufe des zweiten Halbjahres 2015 erfolgreiche Projektakquisen in den Themenfeldern Zukunft der Arbeit und Betriebsrätequalifizierung in der Lernfabrik der RUB.

Abb. 4: Mitglieder des Kuratoriums RUB/IGM mit der NRW-Wissenschaftsministerin

Von links nach rechts: Prof. Dr. Ludger Pries (Rektoratsbeauftragter für den Kooperationsvertrag) Prof. Dr. Elmar Weiler (Rektor der RUB), Svenja Schulze (NRW-Wissenschaftsministerin), Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM), Detlef Wetzel (Erster Vorsitzender der IG Metall) Quelle: © RUB, Foto: Marquard

Die Feierlichkeiten wurden durch die Grußworte der NRW – Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, des RUB-Rektors Prof. Dr. Elmar Weiler und des Ersten Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzel eingeleitet. Zahlreiche Studierende aus den Bereichen Bachelor, Master und Promotion sowie Betriebsräte und Referenten der IG Metall, die sich in den letzten Jahren in Weiterbildenden Studiengängen an der RUB qualifiziert hatten, befragten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Arbeitswelt und Politik zu den zukünftigen Herausforderungen von Mitbestimmung und Beteiligung in einer zunehmend grenzüberschreitenden Wirtschaft und einer sich stark ausdifferenzierenden Gesellschaft. Sowohl die breite Zusammensetzung der Teilnehmenden als auch die Beiträge der Podiumsdiskussion unterstrichen, dass die transdisziplinäre Koope-

Abb. 5: Teilnehmer der Festveranstaltung am 10. Juli 2015

Quelle: © RUB, Foto: Marquard

ration zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall auch nach 40 Jahren vor dem Hintergrund der vielschichtigen Herausforderungen der Globalisierung und Digitalisierung von Arbeit und Wirtschaft einen hohen gesellschafts- und wissenschaftspolitischen Stellenwert besitzt.

Nach der Podiumsdiskussion wurde der Sammelband "Wissenschaft und Arbeitswelt – Eine Kooperation im Wandel. Zum 40. Jubiläum des Kooperationsvertrags zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall", herausgegeben von Ludger Pries, Hans-Jürgen Urban und Manfred Wannöffel, vorgestellt. Insgesamt 16 Autoren der IG Metall, des DGB und der RUB befassen sich aus verschiedenen inhaltlichen Perspektiven mit der Fragestellung, wie wissenschaftliches Forschen und sozialpolitische Praxis in ein konstruktives Verhältnis treten können. Die Beiträge beschäftigen sich vornehmlich mit dem Konzept transdisziplinärer Kooperation und der Entwicklung der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM als Grenzinstitution (Fürstenberg) zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt, die sich mit ihren vier Aktivitätsfeldern drei Herausforderungen dauerhaft zu stellen hat: Der Integration in die Expertenorganisation Universität, der Solidarität zur Interessenorganisation Gewerkschaft und der Legitimation gegenüber der Arbeitsforschung. Der im Juli 2015 erschienene Sammelband leistet somit einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Verortung der transdisziplinären Kooperation zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt im Kontext der aktuell intensiv geführten Debatte über eine „Transformative Wissenschaft“ (Schneidewind), „Öffentliche Wissenschaft“ (Faulstich) und „Public Sociology“ (Burawoy, Dörre, Urban).

Abb. 6: Wissenschaft und Arbeitswelt: eine Kooperation im Wandel

Quelle: Nomos - Verlag

Zweifellos war 2015 ein ganz besonderes Jahr. Im Kern führte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit ihren vier Aktivitätsfeldern jene Aufgabe fort, die seit der Vertragsunterzeichnung am 9. Juli 1975 im Mittelpunkt der Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall steht, nämlich die Verknüpfung von wissenschaftlichen Erkenntnisinteressen mit gesellschaftlichem Praxisbezug in Form einer praxisorientierten Sozialwissenschaft.

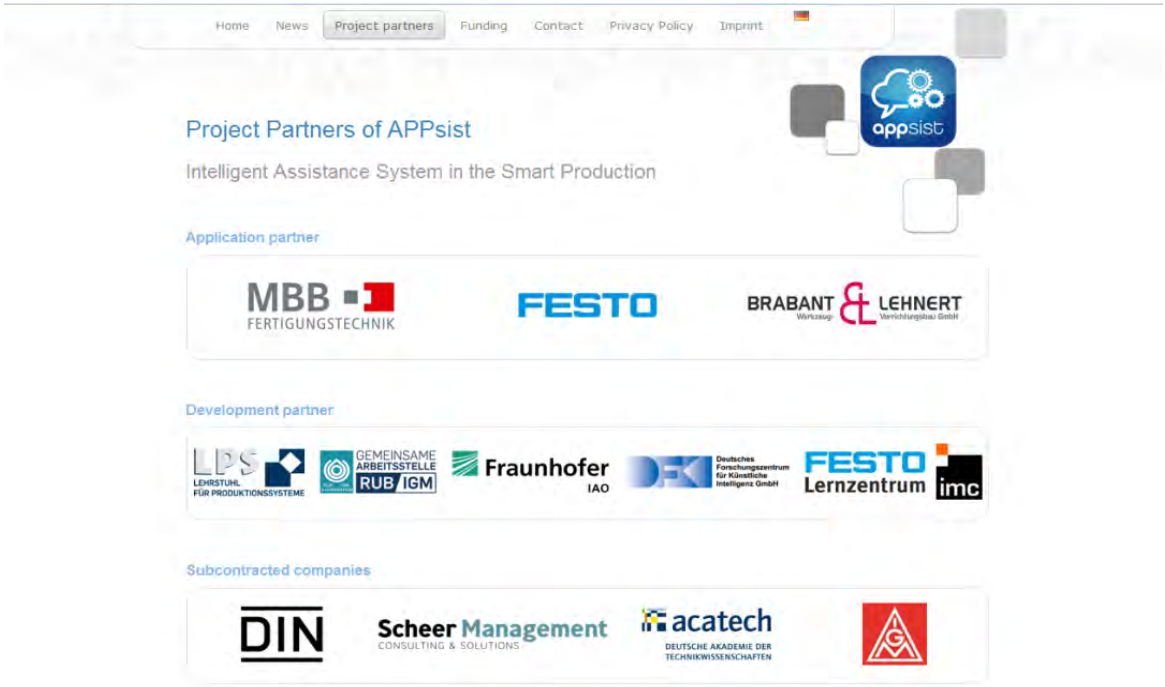
II. Projektmanagement und Aufgabenbereiche

1. FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

1.1 APPSIST - Intelligente Wissensdienste für die Smart Production

Industrie 4.0 – die vierte industrielle Revolution, basierend auf vernetzter, intelligenter Produktion – ist das zentrale Thema der Debatte über die Zukunft der Arbeit. Welche Auswirkungen haben diese technikbasierten Veränderungsprozesse auf die Arbeitssituation der Beschäftigten? Wie können Beschäftigte und Betriebsratsmitglieder hier mitgestalten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM im Rahmen des Kooperationsprojekts „APPsist – Intelligente Wissensdienste für die Smart Production", das 2013 gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Produktionssysteme der Fakultät für Maschinenbau erfolgreich akquiriert wurde und im Januar 2014 an den Start ging. Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) für drei Jahre geförderte Projektverbund von universitären Einrichtungen (Lehrstuhl für Produktionssysteme an der Ruhr-Universität Bochum und Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM), Forschungsinstituten (u.a. Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, DFKI; Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, IAO) und ausgewählten Industrieunternehmen, entwickelt und implementiert Musterlösungen für cyber-physische Assistenzsysteme z.B. in Montage, Wartung und Störungsbeseitigung. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM übernimmt dabei in Kooperation mit der IG Metall eine forschungsbegleitende Funktion. Im Vordergrund steht die Frage, wie die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Zukunftsgestaltung der Arbeit

Abb. 7: Partner im APPsist-Projekt



Quelle: Projektseite APPsist

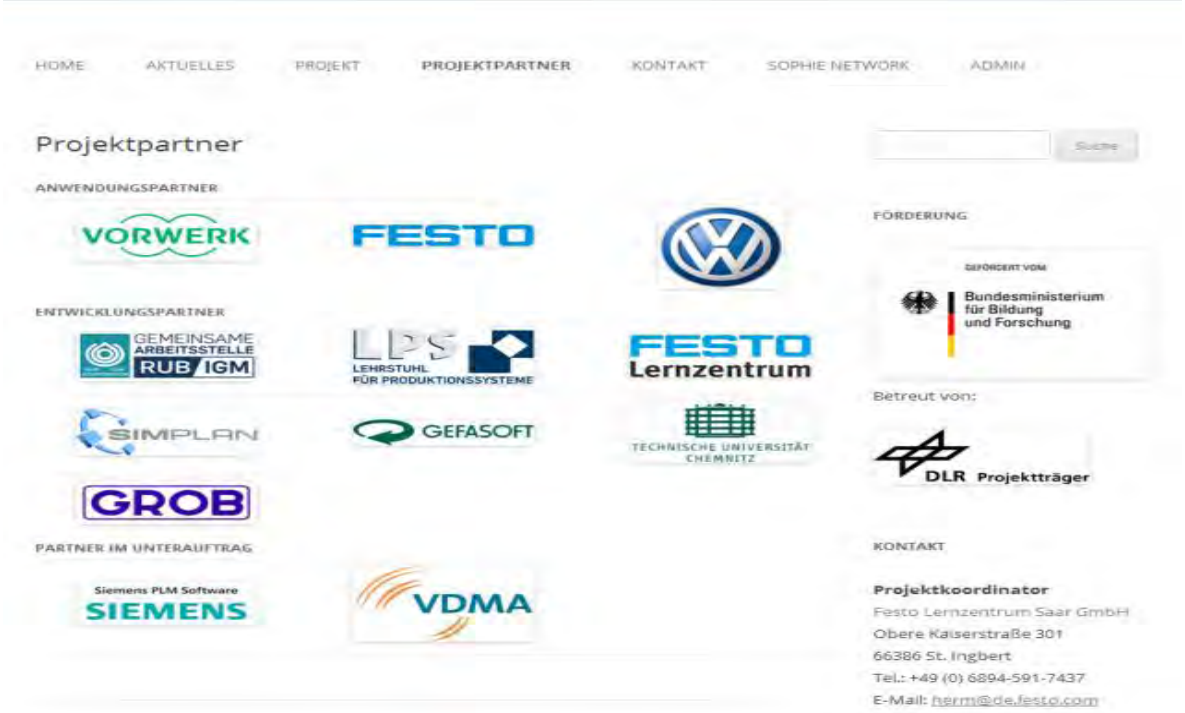
Berücksichtigung finden können. In Workshops mit Betriebsratsmitgliedern und Beschäftigten werden Interessenlagen, Qualifizierungsbedarfe sowie hemmende und fördernde Faktoren für die Umsetzung von cyber-physischen Assistenzsystemen identifiziert und Musterlösungen (u.a. Betriebsvereinbarungen) für deren arbeitsorientierte Ausgestaltung erarbeitet. Die Ansprüche, Qualifikationen und Kompetenzen der Beschäftigten sollen somit in den Planungs- und Umsetzungsprozess der technikbasierten Assistenzsysteme einfließen.

Das Projekt wurde am 31. März 2015 auf einer Veranstaltung der „Dialogplattform – Industrie 4.0“ beim IG Metall Vorstand, Ressort „Zukunft der Arbeit“ vorgestellt. Hier trafen sich Betriebsratsmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften, Forschung und Entwicklung, um anhand von betrieblichen Anwendungsfällen über Chancen, Herausforderungen und konkrete Regelungsbedarfe der digitalen Vernetzung in der Produktion im Hinblick auf die Beschäftigten zu beraten.

1.2 SOPHIE – Synchrone Produktion durch teilautonome Planung und humanzentrierte Entscheidungsunterstützung

Das im Herbst 2014 gestartete, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für drei Jahre geförderte Industrie 4.0-Verbundprojekt „SOPHIE“ wurde im Jahr 2015 in enger Abstimmung mit den technischen Entwicklungspartnern sowie mit den zum Projektkonsortium gehörenden Anwenderunternehmen weitergeführt. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM begleitet den Forschungs- und Entwicklungspro-

Abb. 8: Partner im SOPHIE – Projekt



Quelle: Projektseite SOPHIE

zess unter Berücksichtigung von Fragen der Mitarbeiterbeteiligung, der angemessenen Daten- und Informationsverwertung sowie neuer Qualifikations- und Kompetenzbedarfe, die sich aus dem geplanten Softwareeinsatz ergeben. Ziel des Projekts ist die Verknüpfung der Realwelt in der Produktion mit der digitalen Fabrik in Echtzeit. Durch diese Verknüpfung soll ein unmittelbarer Abgleich von geplanten und realen Abläufen in der Produktion ermöglicht und darauf basierende Eingriffe in den Produktionsablauf durch Simulationen abgesichert werden. Von autonom agierenden Agentensystemen werden die Analysen der Produktionsprozesse übernommen und Entscheidungsoptionen für einen optimalen Produktionsablauf vorgeschlagen.

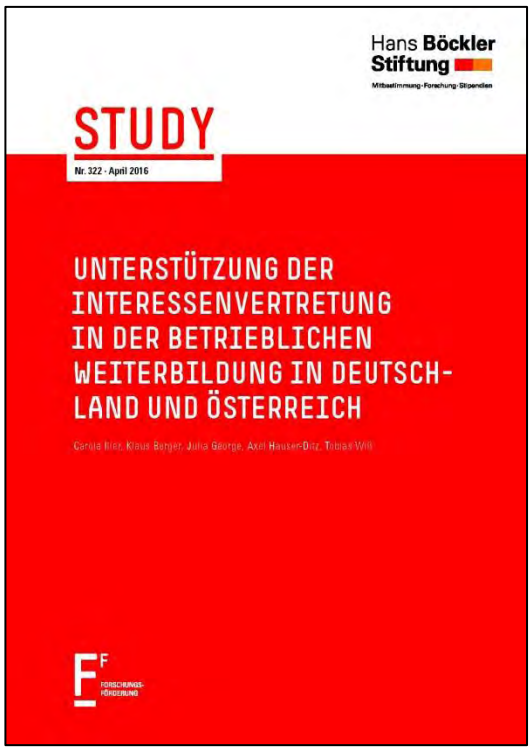
Im Projektvorhaben sind neben der Systementwicklung und der technischen Umsetzung auch die Analyse und die Gestaltung der organisatorischen und mitarbeiterbezogenen Anforderungen berücksichtigt. Im Arbeitspaket „Organisatorische Integration, Mitarbeiterbeteiligung und Qualifizierung“ sind die zentralen Projektaktivitäten der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM angesiedelt. Neben der Analyse der Mitbestimmungs- und Qualifikationsstrukturen in den Anwenderunternehmen gehört die partizipative Gestaltung der Systementwicklung und -einführung und die Identifizierung regulierungsrelevanter Aspekte zu den Projektzielen der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM.

1.3 Unterstützung der Interessenvertretung in der betrieblichen Weiterbildung – ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich

Angesichts technischer, organisatorischer und demografischer Veränderungen und Herausforderungen sind betriebliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen zunehmend wichtige Handlungsfelder für Betriebs- und Personalräte geworden. Dennoch werden im Betrieb die gesetzlichen und tariflichen Einflussmöglichkeiten beim Thema Weiterbildung häufig nicht völlig ausgeschöpft. In der von der Hans-Böckler-Stiftung über zwei Jahre (07/2013 - 06/2015) geförderten Forschungskooperation unter der Leitung von Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Prof. Dr. Carola Iller untersuchen die Johannes Kepler Universität Linz, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM gemeinsam, welche überbetrieblichen Unterstützungsmaßnahmen für die betrieblichen Interessenvertretungen im Bereich der betrieblichen Weiterbildung bereits umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen aus dem Projekt Vorschläge für den bedarfsgerechten Ausbau von Unterstützungsformen entwickelt werden. In einem ersten Schritt wurde unter Einbeziehung von Schulungs- und Beratungsangeboten, Positionspapieren, Handlungshilfen und Netzwerken von gewerkschaftlichen, öffentlichen und privaten Anbietern ein Überblick über relevante Unterstützungsangebote in Deutschland und Österreich erarbeitet. Mithilfe von Experteninterviews wurden im weiteren Projektverlauf Fallstudien zu Unterstützungsstrukturen für Betriebsratsmitglieder im Geltungsbereich unterschiedlicher tarifvertraglicher Regelungen ausgearbeitet. Am 25. und 26. Juni 2015 beteiligte sich die Gemeinsame Arbeitsstelle

RUB/IGM an der von der Hans-Böckler-Stiftung veranstalteten Abschlusstagung „Betriebsräte, betriebliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sie wurde gemeinsam mit dem Projekt „MILL – Mitbestimmungswege zum Lifelong und Lifewide Learning“ durchgeführt, das der Frage nachgeht, unter welchen Bedingungen steigende Wissens- und Bildungsabhängigkeiten zu gemeinsamen Handlungsperspektiven in der betrieblichen Mitbestimmung führen können. Die Tagung diente als Plattform für die Vorstellung zentraler Ergebnisse der Forschungskooperation und damit auch als Abschluss des Projekts. Eine Plenumsveranstaltung und vier thematische Workshops eröffneten die Möglichkeit zur Diskussion der Ergebnisse mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und der betrieblichen Praxis.

Abb. 9: Veröffentlichung zum Thema Betriebsrätequalifizierung



Quelle: Hans-Böckler-Stiftung

1.4 Untersuchung von Qualifizierungsbedarf und Qualifizierungspraxis von Betriebsräten (QuBA)

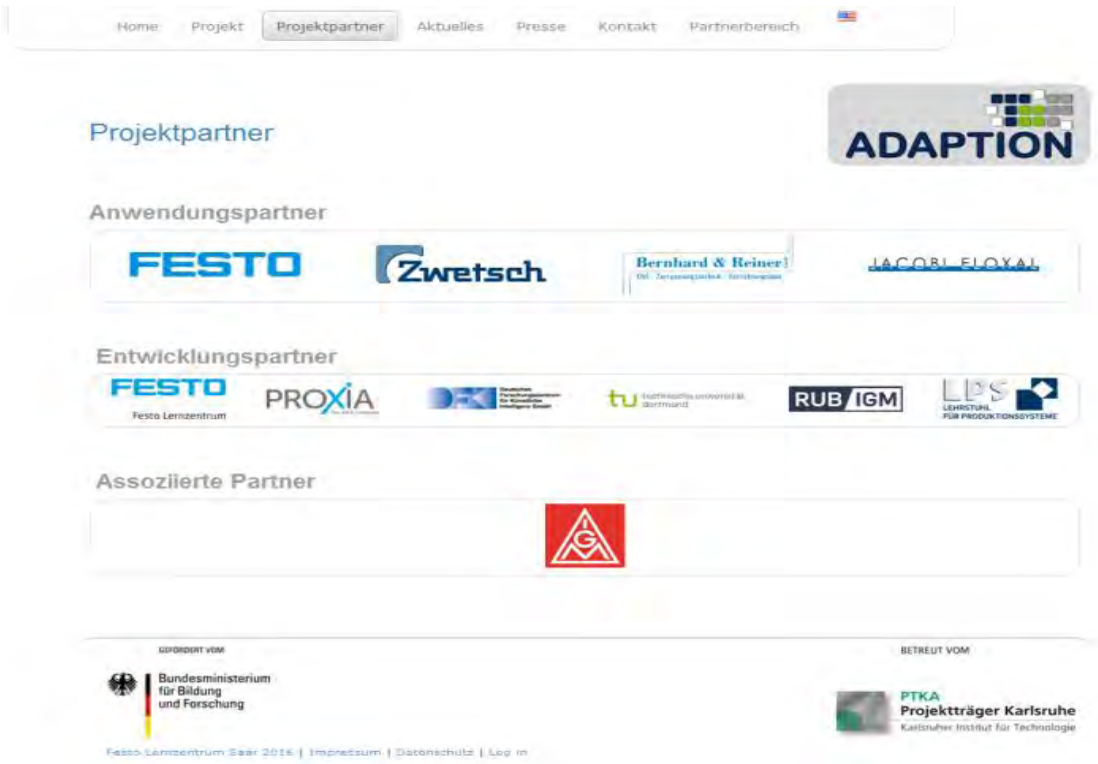
Im Rahmen des langjährigen Aktivitätsfeld der Betriebsrätequalifizierung startete im Herbst 2015 an der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM die von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte transdisziplinäre Forschungskooperation mit Expertinnen und Experten aus den Bildungsabteilungen der fünf Einzelgewerkschaften EVG, IG BAU, IGBCE, IGM und ver.di in enger Zusammenarbeit mit dem DGB-Bildungswerk Bund. Der Projekttitel lautet: „Qualifizierungsbedarfe von Betriebsräten und Qualifizierungsangebote für Betriebsräte – empirische Analysen auf Basis einer repräsentativen Betriebsrätebefragung (QuBA)“. In einer deutschlandweiten Befragung von über 30.000 Betriebsratsmitgliedern aller Branchen und Betriebsgrößen wird die bisherige Qualifizierungspraxis erfragt und neue Qualifizierungsanforderungen identifiziert. Letzteres gewinnt besonders im Hinblick auf neue Herausforderungen einer sich dynamisch entwickelnden Arbeitswelt zwischen Globalisierung und Digitalisierung zunehmend an Bedeutung. Die Befragung startete im Januar 2016 und erste Ergebnisse werden Ende 2016 präsentiert. Das Projekt endet im Februar 2017.

1.5 ADAPTION: Migration zum cyber-physischen Produktionssystem

Im Jahr 2015 beteiligte sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM an der Entwicklung des Verbundforschungsprojektantrags ADAPTION im Rahmen der Fördermaßnahme „Industrie 4.0 – Forschung auf den betrieblichen Hallenboden“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Partner sind der Lehrstuhl für Produktionssysteme der Ruhr-Universität Bochum sowie die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM, das Forschungsgebiet Industrie- und Arbeitsforschung der TU Dortmund, die FESTO Lernzentrum Saar GmbH, das Center for Learning Technology des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz sowie die PROXIA Software AG. Die IG Metall ist assoziierter Partner.

Ziel des schließlich im Januar 2016 gestarteten, transdisziplinären Forschungsprojekts ADAPTION ist es, in den nächsten drei Jahren Unternehmen (insb. KMU) bei der Migration zum cyber-physischen Produktionssystem zu unterstützen. Hierzu wird ein reifegradbasiertes Vorgehensmodell entwickelt, das die Ableitung eines individuellen Migrationspfades unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ermöglicht. Der optimale Zielreifegrad wird dabei individuell je nach Nutzen und Wirtschaftlichkeit für jedes Unternehmen festgelegt. Das Vorgehensmodell verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die drei betrieblichen Gestaltungsdimensionen Technik, Organisation und Personal berücksichtigt.

Abb. 10: Partner im ADAPTION - Projekt



Quelle: Projektseite ADAPTION

2. TRANSFORMATIONSPROJEKTE

2.1 Lernfabrik für Management – Arbeit – Organisation am Lehrstuhl für Produktionssysteme der Fakultät für Maschinenbau der RUB

Seit dem Jahr 2011 beteiligt sich die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kontinuierlich am Aufbau der Lernfabrik für Management – Arbeit – Organisation am Lehrstuhl für Produktionssysteme der Fakultät für Maschinenbau der RUB. Im Vergleich zu anderen universitären Lernfabriken, die mittlerweile welt- und europaweit existieren, besitzt die RUB-Lernfabrik durch die Integration arbeitsweltlicher Schwerpunktthemen ein Alleinstellungsmerkmal. Am 7. und 8. Juli 2015 fand an der Ruhr-Universität Bochum die fünfte internationale Lernfabrik-Konferenz statt. In den Räumlichkeiten der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme (Fakultät für Maschinenbau) thematisierten internationale Forscherinnen und Forscher aktuelle Entwicklungen, Forschungsergebnisse und Perspektiven rund um das didaktische Modell Lernfabrik. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM beteiligte sich mit einem Vortrag zum Thema „Learning Factory – a didactic concept to teach professional competence regarding questions of management, organization and workers' participation". Im Anschluss an die Weltkonferenz führte Prof. Dr. Manfred Wannöffel am 5. und 6. Oktober 2015 auf Einladung des Automobilclusters Aragon (Zaragoza, Spanien) einen Workshop über Möglichkeiten des Erfahrungstransfers der RUB-Lernfabrik auf den Opel-Standort in Zaragoza durch. Auf dieser Grundlage wurde mit den spanischen Kollegen ein EU-Antrag entwickelt, der die internationale Kooperation von Lernfabriken vertiefen soll.

Abb. 11: LPS – Lernfabrik an der RUB

Quelle: Lehrstuhl für Produktionssysteme

2.2 Bochum 4.0

Am 27. März 2015 fand zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften und Politik ein ganztägiger Workshop zur wissensbasierten Stadtentwicklung unter dem zukunftsweisenden Titel „Bochum 4.0“ in der Jahrhunderthalle Bochum statt. An der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ging es um konkrete Projekte und Handlungsansätze im Bereich des Wissenstransfers, wobei sich die WORLDFACTORY der Ruhr-Universität hier als zentraler Ansatz etabliert hat. Als Bausteine der WORLDFACTORY, bei der es sich um ein transdisziplinäres Ausbildungs- und Unternehmensgründungskonzept der Bochumer Hochschulen, der Wirtschaft, der Politik und der Verbände handelt, befinden sich derzeit das Bochumer Institut für Technologie (boIT) und die Lernfabrik an der RUB bzw. das Produktionstechnische Zentrum Ruhr (PTR) im Realisierungsprozess.

2.3 Überbetriebliches Ausbildungszentrum am Standort Bochum

Ein Jahr nach dem Ende der Automobilproduktion im Dezember 2014 fand am 23. November 2015 an der Ruhr-Universität Bochum ein ganztägiger Sondierungsworkshop zur Entwicklung eines „Überbetrieblichen Ausbildungszentrums“ statt. Dazu erarbeiteten Expertinnen und Experten des Bundesinstituts für Berufliche Bildung, der KarriereWERKSTATT Witten, der Adam Opel AG, der IHK, der IG Metall und der Ruhr-Universität in mehreren Diskussionsforen mögliche Optionen für die Zusammenführung der Opel-Ausbildungswerkstatt mit der Lernfabrik der Fakultät für Maschinenbau im Rahmen des Opel-Sozialtarifvertrages. Das Unternehmen Opel übernimmt damit soziale Verantwortung gegenüber der Region, indem es an einer kooperativen Lösung für die Gestaltung einer zukunftsweisenden, modernen und nachhaltigen Berufsausbildung am Standort Bochum mitwirkt. Das transdisziplinäre Gestaltungsprojekt wird im Jahr 2016 im Rahmen der Weiterentwicklung der WORLDFACTORY fortgesetzt.

3. WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNGEN

3.1 Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken +> Zukunft gestalten

In der 40-jährigen Zusammenarbeit der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall wurde im Berichtsjahr 2015 eines der größten gemeinsamen Ausbildungsprojekte entwickelt und erfolgreich akquiriert. Rund 315 Beschäftigte aus über 150 Unternehmen werden ab 2016 auf die Herausforderungen der Industrie 4.0 vorbereitet. Der Europäische Sozialfonds für Deutschland (ESF) und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördern in den nächsten drei Jahren insgesamt fünf Projekte mit einer Gesamtfördersumme von etwa fünf Millionen Euro. Betriebsratsmitglieder und Beschäftigte besuchen u.a. in die Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme der RUB (Prof. Dieter Kreimeier). Die Lernfabrik kooperiert bei diesem Themenschwerpunkt eng mit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM. In den ESF-Projekten „Arbeit und Innovation: Kompetenzen stärken – Zukunft gestalten“ geht es um die Frage, wie Betriebsräte und Beschäftigte die Arbeitswelt von morgen mitgestalten können. In der Bochumer Lernfabrik und im Bildungszentrum der IG Metall Sprockhövel werden die Teilnehmenden in Sachen „Arbeiten 4.0“ weiterqualifiziert. Neben der Ausbildung vor Ort, etwa auf dem Campus der Ruhr-Universität, werden die Betriebsratsmitglieder unterstützt, den technologischen Wandel durch konkrete Projekte in ihren Betrieben aktiv zu begleiten. Den Unternehmen, die ihre Beschäftigten weiterbilden lassen, bieten die Projektpartner darüber hinaus Transfercoachings, Praxis-Wissenschaftsdialoge und Workshops an. Die Lernfabrikübungen an der RUB werden den betrieblichen Bedarfen der Teilnehmenden angepasst. Bis Anfang 2019 werden in der Lernfabrik mehr als 20 Qualifizierungsrunden mit Beschäftigten aus Betrieben der Metall- und Elektroindustrie stattfinden.

Abb. 12: ESF – Projekte: Arbeit und Innovation

Quelle: IG Metall

3.2 Innovation durch Mitbestimmung – Weiterbildendes Studium für Betriebsräte, 5. Jahrgang

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bietet in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk NRW e.V., der Akademie der Ruhr-Universität und dem IG Metall Bezirk NRW das Weiterbildende Studium „Innovation durch Mitbestimmung“ an, das (stellvertretende) Betriebsratsvorsitzende oder freigestellte Betriebsratsmitglieder auf gleichberechtigte Verhandlungen mit dem Management vorbereiten soll. Das Weiterbildende Studium greift Veränderungen in der Gestaltung betrieblicher Mitbestimmung auf und will Betriebsrätinnen und Betriebsräte auf akademischem Niveau, auch mit praxisnahen Übungen in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme der Ruhr-Universität, für neue Herausforderungen und Anforderungen qualifizieren. Diese liegen neben der generellen Erwartung an umfangreiches Fachwissen v.a. in der zunehmenden Bedeutung konzeptioneller und prozessorientierter Kompetenzen. Am 12. Juni 2015 endete der vierte Jahrgang mit der Präsentation der während des Studiums erstellten Abschlussarbeiten. Am 7. September 2015 startete der 5. Jahrgang, der im Juni 2016 abgeschlossen wird.

3.3 Strategisches Betriebsratsmanagement – Arbeit und Leben NW, 5. Jahrgang

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist im fünften Jahr weiterhin Projektpartner von Arbeit und Leben NRW bei der Durchführung und Weiterentwicklung des Weiterbildenden Studiengangs „Strategisches Betriebsratsmanagement“ an der Ruhr-Universität Bochum.

3.4 Prozessmanagement: Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen – Weiterbildendes Studium für Promotionsstipendiaten, 6. Jahrgang

Im April 2015 startete der 6. Jahrgang des Weiterbildenden Studiums für Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten sowie Post-Docs, das die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit der Akademie der Ruhr-Universität und der Hans-Böckler-Stiftung anbietet. Das Programm richtet sich an Promovierende aller Förderungswerke, die nach dem Abschluss ihrer Promotion nicht in der Wissenschaft bleiben, sondern in Organisationen, Verwaltungen oder Unternehmen arbeiten wollen. Um sie für die Anforderungen dieser Arbeitsfelder zu qualifizieren, vermittelt das Weiterbildende Studium über zwei Semester in acht Modulen ein beteiligungsorientiertes Managementwissen über Konzepte und Gestaltung der Führung von Unternehmen und Verwaltungen und bietet darüber hinaus ein Training zu partizipationsorientierter Entscheidungsfindung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen durch eine promotionsbegleitende, wissenschaftliche Weiterbildung in die Lage versetzt werden, Geschäftsprozesse in Unternehmen und Verwaltungen durch Interaktion zwischen Akteuren, Organisation und Umwelt sowie durch das Zusammenwirken von Unternehmensleitung und Betriebs- oder Personalräten aktiv zu gestalten.

4. INTERDISZIPLINÄRE LEHRE

4.1 MAO: Management und Organisation von Arbeit

Die interdisziplinäre, zweisemestrige Lehrveranstaltung „MAO: Management und Organisation von Arbeit“ wurde auch im WiSe 2014/15 und SoSe 2015 wieder erfolgreich angeboten. Das Seminar wurde 2011 im Rahmen der TeachING-LearnING-Initiative zur Verbesserung der Ingenieursausbildung initiiert und hat sich seitdem zu einem etablierten Wahlfach in den Masterstudiengängen der Ingenieurwissenschaften an der Ruhr-Universität entwickelt. Seit dem Wintersemester 2013/14 ist die Lehrveranstaltung zudem für Masterstudierende der Sozialwissenschaft geöffnet, sodass die interdisziplinäre Ausrichtung des Seminars auch in der Zusammensetzung der Teilnehmenden aufgegriffen wird. MAO wird gemeinsam vom Lehrstuhl für Produktionssysteme (Fakultät für Maschinenbau) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM angeboten. Das Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Einblicke in die betriebliche Praxis zu ermöglichen, sie für Fragen der Organisation und des Managements von Arbeit zu sensibilisieren und ihnen die Rolle der Mitbestimmung und der Sozialpartner im betrieblichen Geschehen exemplarisch zu verdeutlichen. Im theoretischen Seminarteil im Wintersemester wird in das Thema und in Fragestellungen der betrieblichen Mitbestimmung, der Gestaltung von Arbeit sowie in neue Entwicklungen der industriellen Produktion eingeführt und die theoretischen Grundlagen durch Übungen in der Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme vertieft. Im folgenden Sommersemester beginnt eine

Abb. 13: Management – Betriebsverhandlungen in der Lernfabrik

Quelle: Lehrstuhl für Produktionssysteme der RUB

von den Studierenden weitgehend eigenständig durchgeführte Praxisphase, in der sie ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse durch gemeinsame Projekte mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten von regional ansässigen Unternehmen erproben können. Zum Abschluss der im Sommersemester 2015 durchgeführten Praxisphase fanden am 13. Juli 2015 die Präsentationen der Projektarbeiten der Studierenden statt. In diesem vierten Durchgang des Seminars nahmen fünf Unternehmen mit unterstützenden Betriebsräten teil – ThyssenKrupp Steel Europe AG (Bochum), Vorwerk & Co. KG (Wuppertal), Faiveley Transport SA (Witten), TÜV NORD Transfer (Opel Bochum), Doncasters Precision Castingsbochum GmbH (Bochum).

4.2 Bachelorseminare

4.2.1 Einführung in die Arbeitssoziologie

Im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/2016 boten Pia Wagner M.A. und Prof. Dr. Manfred Wannöffel an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität jeweils das Seminar „Einführung in die Arbeitssoziologie“ an, das dem Bachelormodul „Arbeit“ angehört. Das regelmäßig angebotene Seminar führt in die zentralen Fragestellungen der Arbeits- und Organisationssoziologie ein, wobei schwerpunktmäßig die Akteure und Institutionen der Erwerbsarbeit sowie Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Organisation behandelt werden.

4.2.2 Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie

Im Sommersemester 2015 und im Wintersemester 2015/2016 führte Pia Wagner M.A. an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität das Seminar „Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie“ durch, das Teil des gleichnamigen Aufbaumoduls ist. Die Veranstaltung dient als Einführung in die grundlegenden Themenbereiche und Erklärungsansätze der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie und behandelt dabei auch aktuelle Frage- und Problemstellungen der jeweiligen Themenbereiche.

4.3 Masterseminare

4.3.1 Wissenschaft und Arbeitswelt

Im Sommersemester 2015 führte Prof. Dr. Manfred Wannöffel an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität das Seminar „Wissenschaft und Arbeitswelt“, durch, das sich an Masterstudierende des Programms „Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation“ richtet. In diesem Seminar wird das Verhältnis von Wissenschaft und Arbeitswelt aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und auf Basis verschiedener theoretischer Modelle betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem empirischen Material der 40-jährigen Kooperationspraxis zwischen der

Ruhr-Universität und der IG Metall. Aufbauend auf diesem Praxisbeispiel werden zukünftige Herausforderungen der Beziehung zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt diskutiert.

4.3.2 Soziologie der Erwerbsregulierung

Im Wintersemester 2015/2016 führten Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Prof. Dr. Sabrina Zayak vom Institut für soziale Bewegungen gemeinsam das Seminar „Soziologie der Erwerbsregulierung“ durch, das zum Mastermodul „Erwerbsregulierung und Partizipation“ gehört. Das Seminar behandelt die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel. Theoretische Modelle und empirische Befunde zu den Industriellen Beziehungen und zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive werden erarbeitet und diskutiert. Wichtige Analysedimensionen sind die Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation und Interessenregulierung für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft. Zentrale Themenstellungen der Lehrveranstaltung sind Akteure, Verfahren und Institutionen der Arbeitsbeziehungen, Ausprägungen und Wandel von Formen der betrieblichen Interessenregulierung, Partizipation und Mitbestimmung in industriellen Kernsektoren und Schlüsselbereichen hochqualifizierter wie auch prekärer Dienstleistungsarbeit. Die Studierenden beschäftigen sich im Seminar mit den Grundlagen der Erwerbsregulierung, den Besonderheiten des dualen Systems der Erwerbsregulierung in Deutschland, aktuellen Entwicklungstendenzen und der fortschreitenden Internationalisierung wirtschaftlicher Zusammenhänge und deren Implikationen für die Regulierung von Arbeit, Beschäftigung und Partizipation.

5. WISSENSTRANSFER

5.1 50 Jahre RUB – BlauPause – Ergebnisse der studentischen BesucherInnenbefragung

Abb. 14: Blaupause am 6. Juni 2015

Quelle: Pressestelle der RUB

Zu den Feierlichkeiten im Rahmen des 50-jährigen Bestehens der Ruhr-Universität Bochum zählte u.a. die „BlauPause“ am 6. Juni 2015, bei der die Universitätsstraße von der Bochumer Innenstadt bis zur Universität auf insgesamt 5 km gesperrt und zur Festmeile wurde, auf der über 100.000 Menschen zusammenkamen. An über 1.200 Ausstellungstischen präsentierten Vereine, RUB-Einrichtungen und sonstige Gruppen ein vielfältiges Programm. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM beteiligte sich mit einem Ausstellungstisch an der Veranstaltung und führte darüber hinaus eine Befragung der Besucherinnen und Besucher zur Rolle der Ruhr-Universität für den Wirtschafts-

Abb. 15: Befragung der Teilnehmer während der Blaupause

Quelle: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

und Wissenschaftsstandort Bochum durch. Der Fragebogen wurde zusammen mit Studierenden des Masterseminars „Wissenschaft und Arbeitswelt“ der Fakultät für Sozialwissenschaft entwickelt. Fast 400 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt; davon stammten über die Hälfte (57%) aus dem Kontext der Ruhr-Universität (Alumni, Studierende, Mitarbeitende). Das zentrale Ergebnis dieser Umfrage lautet, dass die Befragten für die Zukunft eine stärkere Kooperation zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Wirtschaft fordern, um dem kontinuierlichen Abbau von Industriearbeitsplätzen sowohl durch Neuansiedlungen von Unternehmen als auch durch Unternehmensausgründungen aus den acht Bochumer Hochschulen zu begegnen.

5.2 Zweiter Bochumer Disput: Fairer Lohn und fairer Konsum weltweit? Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Produktion

Im Rahmen der von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten und auf insgesamt sechs Jahre ausgelegten Veranstaltungsreihe richtete die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit dem Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität (ISB) den zweiten Bochumer Disput am 8. Juni 2015 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets aus. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema „Fairer Lohn und fairer Konsum weltweit? Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Produktion“. Prof. Dr. Manfred Wannöffel von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM und Klaus Priegnitz von der IG Metall leiteten die von Prof. Dr. Sabrina Zajak (ISB) moderierte Veranstaltung ein. Darauf folgte eine Podiumsdiskussion, an der Monika Kemperle (Assistant General Secretary, IndustriALL Global Union, Genf), Prof. Dr. Ludger Pries (Lehrstuhl für Sozio-

Abb. 16: Zweiter Bochumer Disput

Quelle: Institut für soziale Bewegungen

logie/Organisation, Migration, Mitbestimmung, RUB), Heiner Köhnen (TIE, Internationales Bildungswerk Frankfurt), Stefan Wengler (Geschäftsführer Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels (AVE); Business Social Compliance Initiative) und Oliver Pye (Stiftung Asienhaus, Köln) teilnahmen. Diskutiert wurden u.a. die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen am Ende globaler Produktionsnetzwerke, Möglichkeiten und Grenzen zur Durchsetzung internationaler Arbeitsstandards und das Problem der Armutslöhne in Lieferbetrieben mit Schwerpunkt Asien. Die Veranstaltung wurde als Podcast aufgezeichnet und ist hier abrufbar (ISB).

5.3 40 Jahre Zusammenarbeit Ruhr-Universität Bochum – IG Metall

Am 10. Juli 2015 veranstaltete die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM den Festakt zum 40-jährigen Bestehen des Kooperationsvertrages zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall, der am 9. Juli 1975 unterzeichnet wurde. Nach den Grußworten von NRW-Wissenschaftsministerin Schulte, RUB-Rektor Prof. Dr. Weiler und dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzel beteiligten sich über 120 Gäste an der Diskussionsveranstaltung, die von den verschiedenen Studierendengruppen der RUB gestaltet wurde. Die Feierlichkeiten wurden finanziell von der IG Metall unterstützt.

Abb. 17: Grußworte von NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze

Quelle: © RUB, Foto: Marquard

5.4 Informationsveranstaltungen für beruflich qualifizierte Studieninteressierte – Dritter Bildungsweg an der RUB

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre kooperiert die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM auch weiterhin mit dem ingenieurswissenschaftlichen Studienreformprojekt „ELLI“ (Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurswissenschaften), um einen Beitrag zu den Reformbemühungen angesichts demografischer Veränderungen sowie dem Fachkräftemangel und der Forderung nach stärkerer Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu leisten.

Am 19. Juni 2015 organisierte die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM zusammen mit dem Projekt ELLI daher erneut eine Informationsveranstaltung für beruflich Qualifizierte, die sich für einen Studienplatz an der RUB ab dem Wintersemester 2015/2016 beworben hatten. Die Veranstaltung war speziell auf Studieninteressierte ausgerichtet, deren Schulausbildung schon längere Zeit zurückliegt. Vertreterinnen und Vertreter der Zentralen Studienberatung, der Zulassungsstelle und der Sozialberatung (Studienfinanzierung) beantworteten inhaltliche Fragen. Darüber hinaus ergänzte ein Rundgang über den RUB-Campus die Veranstaltung.

Abb. 18: Informationsbroschüre Dritter Bildungsweg

Quelle: RUB

5.5 Expertenkommission zum Thema Industrie 4.0

Auf Einladung des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW nahm Prof. Dr. Manfred Wannöffel am 27. Oktober 2015 an einer Expertenkommission zum Thema Industrie 4.0 teil. Im Kontext der vielfältigen Forschungskooperationen der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM stellte er neun Thesen zur Rolle der Mitbestimmung durch Betriebsratsmitglieder und der Partizipation durch die Beschäftigten bei der Gestaltung zukünftiger Arbeitsprozesse vor.

Projektmanagement der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM 2015-2019 Es stehen Themenkomplexe im Vordergrund, die für die Gestaltung der Erwerbsarbeit von besonderer Bedeutung sind: Arbeitsbeziehungen, Zukunft des Industriestandortes Deutschland, Bildung					
Forschungskooperationen Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kooperiert im Rahmen von Forschungskooperationen mit ausgewählten Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen inner- und außerhalb der RUB.	BMWi-Projekt: APPsist – Intelligente Wissensdienste für die Smart Production – Autonomik für Industrie 4.0. Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), RUB Laufzeit: 1/2014 – 12/2016 Status: Genehmigt	BMBF-Projekt: SOPHIE – Synchrone Produktion durch teilautonome Planung und humanzentrierte Entscheidungsunterstützung. Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), RUB Laufzeit: 4/2014 – 9/2017 Status: Genehmigt	BMBF-Projekt: ADAPTION – Reifegradbasierte Migration zum CPPS. Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS), RUB Laufzeit: 1/2016 – 12/2018 Status: Genehmigt	HBS-Projekt: Unterstützung der Interessenvertretung in der betrieblichen Weiterbildung – ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich Kooperation: Johannes Kepler Universität Linz, Bundesinstitut für Berufsbildung Laufzeit: 07/2013-06/2015 Status: abgeschlossen	HBS-Projekt: Untersuchung von Qualifizierungsbedarf und Qualifizierungspraxis von Betriebsräten (QuBA) Kooperation: EVG, IG BAU, IGBCE, IGM, ver.di Laufzeit: 12/2015–2/2017 Status: Genehmigt
Transformationsprojekte: Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM führt mit ausgewählten Partnern inner- und außerhalb der RUB anwendungsorientierte Projekte durch.	Lernfabriken an Hochschulen: Verbreitung, Curriculare Ausrichtung Regionalwirtschaftliche Effekte Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme und Lehrstuhl für Soziologie/Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft Status: in der Beantragung bei der HBS	Dritter Bildungsweg an der RUB – Im Rahmen des Bund / Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Kooperation: ELLI – Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieur-wissenschaften Status: Neuantrag gestellt (BMBF) Voraussichtlicher Start: 8/2016 8/2019 Status: Genehmigt	Arbeitskreis Bochum 4.0 Kooperation: Univercity Bochum, IHK und Stadt Bochum Status: laufend	Überbetriebliches Ausbildungszentrum am Standort Bochum Kooperation: Opel Warehouse, KarriereWERKSTATT Witten, Rektorat der RUB, IG Metall Status: laufend	Bochumer Disput – Globalisierungskonflikte vor Ort Jährliche Veranstaltungsreihe Förderung: HBS Kooperation: Institut für soziale Bewegungen, RUB Laufzeit: 2014 – 2019 Status: genehmigt
Wissenschaftliche Weiterbildungen: Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bietet zusammen mit ausgewählten Partnern inner- und außerhalb der RUB innovative Weiterbildungsprogramme an.	ESF-Projekte: Arbeit und Innovation Kooperation: IG Metall und Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS) Laufzeit: 1/2016 – 2/2019 Status: Genehmigt	5. Staffel: Innovation durch Mitbestimmung. Weiterbildendes Studium für Betriebsräte. Kooperation: Akademie der RUB; DGB-Bildungswerk NRW e.V. Laufzeit: 9/2015 – 6/2016 Status: Genehmigt	5. Staffel: Strategisches Betriebsratsmanagement. Weiterbildendes Studium für Betriebsräte. Kooperation: Arbeit und Leben DGB / VHS NW; Ver.di Landesbezirk NRW Laufzeit: 03/2015 – 02/2016 Status: Genehmigt	6. und 7. Staffel: Prozessmanagement. Weiterbildung für Promotionsstipendiaten. Kooperation: Hans Böckler Stiftung Laufzeit: 10/2014 – 03/2018 Status: Genehmigt	
(Interdisziplinäre) Lehre: Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM bietet fakultätsübergreifende Lehrveranstaltungen an	Fakultätsübergreifendes Lehrangebot: MAO: Management und Organisation von Arbeit. Interdisziplinäre Lehrveranstaltung für MA-Studierende der Ingenieur- und Sozialwissenschaft Kooperation: Lehrstuhl für Produktionssysteme (LPS); Fakultät für Sozialwissenschaft (beide RUB)	Lehrangebote im Masterstudienprogramm MaRAWO (Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation) an der Fak. für Sozialwissenschaft: Wissenschaft und Arbeitswelt Soziologie der Erwerbsregulierung	BA-Lehrangebote an der Fak. für Sozialwissenschaft: Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb., Teil I) Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- u. Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I)		

III. Personal und Organisationsentwicklung 2015

Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist seit 1979 eine zentrale Einrichtung der Ruhr-Universität Bochum und hat im Jahr 2015 das 40-jährige Jubiläum des Bestehens des Kooperationsvertrags zwischen der Ruhr-Universität und der IG Metall gefeiert. Während die Grundausstattung der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM zu 100% aus dem Globalhaushalt der Ruhr-Universität finanziert wird, unterstützt die IG Metall kontinuierlich die Drittmittelakquise. Die Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenbereiche werden durch einen paritätisch besetzten Arbeitsausschuss bestehend aus Mitgliedern der IG Metall und der Ruhr-Universität festgelegt. Seit Juni 2012 gehören dem Arbeitsausschuss auf Seiten der IG Metall Dr. Hans-Jürgen Urban (geschäftsführendes Vorstandsmitglied), Dr. Bernd Kaßebaum, Gabi Schilling, Jochen Schroth und Fritz Janitz an. Die Ruhr-Universität ist durch Prof. Dr. Britta Rehder, Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Ludger Pries (Rektoratsbeauftragter), Prof. Dr.-Ing. Dieter Kreimeier und Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführender Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM) vertreten. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM kooperiert innerhalb der Ruhr-Universität in Forschung, Weiterbildung und Lehre mit den Fakultäten für Geschichtswissenschaften, Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft und Maschinenbau (Lehrstuhl für Produktionssysteme), mit den Instituten für Arbeitswissenschaft, Pädagogik und soziale Bewegungen, mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung, der Akademie der Ruhr-Universität sowie mit dem Rektorat der Ruhr-Universität. Insbesondere durch die kontinuierliche Übernahme von Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft, der Fakultät für Sportwissenschaft und der Fakultät für Maschinenbau ist die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM in die wissenschaftliche Grundausbildung an der RUB mit zwölf Semesterwochenstunden (SWS) strukturell eingebunden. Die Lehre zu arbeitsweltlichen Themen schließt dabei umfangreiche Prüfungsleistungen, die Betreuung und die Begutachtung von Master-, Bachelor- und Diplomarbeiten sowie Betreuungen von Promotionen mit ein. Außerhalb der Ruhr-Universität Bochum unterhält die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM regionale Kooperationen mit dem Zentrum für Hochschulbildung an der Technischen Universität Dortmund, mit dem IAQ an der Universität Duisburg-Essen, mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft. International kooperiert die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM mit den Universitäten in Antalya (Türkei), Puebla (Mexiko) und Oviedo (Spanien).

Prof. Dr. Manfred Wannöffel als Geschäftsführender Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM engagiert sich weiterhin als Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Hans-Böckler-Stiftung. Petra Müller leitet das Sekretariat. Personell haben sich im Berichtjahr 2015 folgende Änderungen ergeben:

Als neue studentische Hilfskraft konnte Lena Spickermann gewonnen werden, die seit dem 1. August 2015 bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM beschäftigt ist. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Betreuung der Lehrveranstaltungen.

Axel Hauser-Ditz konnte sein Beschäftigungsfeld durch die Akquise des APPsist-Projekts ausbauen, das er zusätzlich zum BIBB-Projekt übernahm.

Pia Sabrina Wagner, M.A., ist nach wie vor für die Begleitung des interdisziplinären Lehrangebots „Management von Arbeit und Organisation (MAO)“, für die wissenschaftliche Weiterbildung für Betriebsratsmitgliedern (ARIBERA) und für die Gestaltung des Dritten Bildungswegs an der Ruhr-Universität Bochum zuständig.

Mark Esteban Palomo schloss seinen Master erfolgreich ab und blieb der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM erhalten.

Melissa Reuter und Anna-Katharina Conrad erreichten beide ihren Bachelor-Abschluss und bleiben als wissenschaftliche Hilfskräfte bei der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM.

Julia Charlotte George verließ nach langjähriger Tätigkeit und dem erfolgreichen Abschluss ihres Masters zum 31.12.2015 die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM.

Abb. 19: Team der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM

Das Team der Gemeinsamen Arbeitsstelle (ohne Petra Müller) zusammen mit Timo Gayer (IG Metall Vorstand, Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik)

Quelle: Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

V. Personalliste 2015

Prof. Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführender Leiter)

Petra Müller (Verwaltungsangestellte)

Axel Hauser-Ditz (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Julia Charlotte George (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Pia Sabrina Wagner (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Anna-Katharina Conrad (stud./wissenschaftliche Hilfskraft)

Lena Spickermann (studentische Hilfskraft)

Mark Julian Esteban Palomo (wissenschaftliche Hilfskraft)

Melissa Reuter (stud./wissenschaftliche Hilfskraft)

VI. Publikationen

DIALOG 10/2015 – Biografieforschung am Beispiel der Opel Werke – Aufbruch, Umbruch, Niedergang, erschienen in Dialog: Wissenschaft & Arbeitswelt, 10/2015, Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM.

Iller, Carola / Berger, Klaus / George, Julia / Hauser-Ditz, Axel / Wiß, Tobias (2016): Unterstützung der Interessenvertretung in der betrieblichen Weiterbildung in Deutschland und Österreich. Reihe: Study der Hans-Böckler-Stiftung (322).

Hauser-Ditz, Axel / Mählmeyer, Valentina / Pries, Ludger (2015): Europäische Betriebsräte – Grenzüberschreitende Koordination in der Automobilzulieferindustrie. Aus der Reihe Arbeit – Interessen – Partizipation. campus Verlag.

Pries, Ludger / Urban, Hans-Jürgen / Wannöffel, Manfred (Hrsg.) (2015): Wissenschaft und Arbeitswelt – eine Kooperation im Wandel. Zum 40. Jubiläum des Kooperationsvertrags zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der IG Metall, edition sigma, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Wagner, Pia / Prinz, Christopher / Wannöffel, Manfred / Kreimeier, Dieter (2015): Learning Factory for management, organization and workers' participation, in: Kreimeier, Dieter (Hrsg.) Procedia CIRP, 5th Conference on Learning Factories 2015, Volume 321,) S. 115-119.

Wannöffel, Manfred (2015): Sachzwang Japan: Zur Inkubationszeit des Toyotismus. In: Krüger, Heinz-Hermann / Sünker, Heinz / Thole, Werner (Hrsg.) Forschung als Herausforderung. Methodologische Ansprüche und Praxis in erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Projekten. Verlag Barbara Budrich. S. 143-154.